

Wünsch dir was beim Aichelberger Rathaussturm

Narren Freibad und Autokino? Ein Casino als Einnahmequelle? Die Vulkanier übernehmen mit Qualmen die Macht.

Von Helga Single



Hatte nichts zu lachen: Die Aichelberger Narren absackten Bürgermeisterin Heike Schwarz in die Halsgeige. Foto: Helga Single

Aichelberg. Viele Narren, eine Fasnet: Dem Motto der Bellenberger Hexen aus der Nähe von Illertissen verschrieben sich an diesem Nachmittag alle Narren, die nach Aichelberg gekommen waren. Neun Narrenzünfte zwischen Allgäu und Vaihingen/Enz unterstützten das Narrenvolk der Vulkania aus Aichelberg beim Rathaussturm, Narrenbaumstellen und der Taufe dreier Teufel.

Bürgermeisterin Heike Schwarz hatte nichts zu lachen und wurde in der Halsgeige öffentlich an den Pranger gestellt. Sie überließ schweren Herzens den Narren den Rathausschlüssel, nicht ohne ihnen in Gedichtform Anweisungen zu geben, Aichelberg in altbewährter Weise bis Aschermittwoch gut zu führen und vielleicht noch Geld in die notleidende Gemeindekasse einzufahren.

Auch wünschte sie sich bei der Schlüsselübergabe für später ein fertiges Freibad mit integriertem Campingplatz, ein Autokino mit Park-and-Ride-Parkplätzen, eine Seniorenresidenz und gut verkaufte kommunale Bauplätze, die wieder Kohle in die kammere Gemeindekasse spülten.

Für die Vulkanier ein Leichtes, ist ihre Kernkompetenz doch Qualmen, Zischen und Brodeln, was sie mit Rauchbomben aus den Rathausfenstern unter Beweis stellten. Doch für ihre Zeit im Rathaus hatten sie andere Pläne. Eine Bar mit Saunalandschaft wollten sie in ihrer Regentschaft einbauen und natürlich ein Casino, dessen Gewinn halbe-halbe mit der Kommune geteilt würde. Auch müsse ein Balkon ans Rathaus, denn jeder ordentliche Souverän hielte darauf Ansprachen. Diese erwartete die Aichelberger Bürgerschaft ab sofort einmal monatlich von Heike Schwarz.

Mit dem Aufstellen des Narrenbaums bogen die Narren in die Zielgerade ein, die in der Taufe von drei neuen Teufeln der Aichelberger Vulkania mündete. Nach einer Schöpfkelle mit Taufwasser über die Narrenmütze mussten sie ein Kohlestück in den vor dem Brunnen aufgestellten qualmenden Vulkan werfen.

Unter Johlen des Narrenvolks und der Zuschauer wurden sie in den Stand eines Vulkania-Narrens aufgenommen. Mit lauter Musik sowie leckerem Essen und Trinken ging dann die Party weiter.